

2005: Ein Jahr mit drei P's



H.-B. Henkel-Hoving,
Chefredakteur

Pillen, Pflege, Prävention – die drei großen gesundheitspolitischen Baustellen des Jahres 2005 machen es Liebhabern von Alliterationen leicht, über sie zu schreiben. Doch was haben die drei Bereiche außer dem gleichen Anfangsbuchstaben gemeinsam? Verheißen sie Fortschritt, Stillstand oder Rückschritt?

Fangen wir mit der Pflege an. Kurz vor dem Jahreswechsel hat SPD-Chef Müntefering angekündigt, nun doch **vor der nächsten Bundestagswahl eine Reform der Pflegeversicherung** auf den Weg bringen zu wollen. Er geht damit nicht nur auf die Grünen zu, sondern stärkt auch Gesundheitsministerin Schmidt den Rücken. Hätte der Kanzler nicht sein Veto eingelegt, wäre die SPD-Politikerin ja schon 2004 zur Tat – sprich Pflegereform – geschritten. Ein Fortschritt also.

Bereits das Licht der Welt erblickt hat nach langen Geburtswehen der Entwurf für ein Präventionsgesetz, das bis Mitte



G+G-Autor Dirk Schnack im Gespräch mit Zahnärztin Dr. Gabriele Stöhring.

des Jahres die parlamentarischen Hürden genommen haben soll. **Gut, dass Berlin dem Vermeiden von Krankheiten einen höheren Stellenwert geben will.** Doch die Krankenkassen fürchten, bei der Prävention zum Zahlmeister degradiert zu werden – es droht Stillstand.

Und die Pillen? Die **Arzneimittelausgaben der Kassen könnten sich zur Zeitbombe entwickeln**, die just im Wahljahr 2006 in Form steigender Beitragssätze hochgeht. Das wäre wohl eher ein Rückschritt für den Wirtschaftsstandort Deutschland, auch wenn Arbeitsplätze in der Pharmaindustrie erhalten bleiben sollten.

Nur gut, dass ein weiteres „P“-Feld – die Prophylaxe bei Kinderzähnen – mit ihren guten Ergebnissen immer wieder Anlass zur Freude gibt. Die Reportage meiner Kollegen Dirk Schnack und Stefan Boness in diesem Heft über die engagierte Arbeit der Schweriner Zahnärztin Dr. Gabriele Stöhring zeigt es.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Stefan Boness



Das kann teuer werden: Auf die Krankenkassen kommen wieder steigende Arzneimittelausgaben zu. Hintergründe ab Seite 28

Magazin

14 REDEN UM DEN HEISSEN BREI

Der Ruf nach mehr Vertragswettbewerb im Gesundheitswesen ist seit Jahren zu hören. Doch umsetzungsreife Konzepte sind bislang Mangelware.

Von Klaus Jacobs

16 FORTSCHRITT NUR IN KLEINEN DOSEN

Im Kampf gegen Drogen gibt es noch keine spektakulären Fortschritte. Aber immerhin: Der Konsum sinkt – dank höherer Steuern auf Tabak und Alcopops.

Von Jürgen Becker

17 KOOPERATION MIT KONZEPT

Eine Umfrage der AOK Berlin zur häuslichen Krankenpflege zeigt: Es lohnt sich, wenn Kassen mit Leistungsanbietern Qualitätsvereinbarungen treffen.

Von Rolf D. Müller und Oswald Menninger

18 BEWEISE FÜR MÄNGEL AUFSPÜREN

Zu viel, zu wenig, das Falsche? Gesundheitsleistungen entsprechen oft nicht dem Bedarf. Belege hierfür sammeln Wissenschaftler des AOK-Bundesverbandes.

Von Matthias Perleth

19 RUNDUMPAKET FÜR RÜCKENPATIENTEN

Menschen, die es im Kreuz haben, sollen in Baden-Württemberg effizienter behandelt werden. Mehr über das Projekt im Interview mit Arzt Berthold Dietsche.

Von Cornelia Durst